

# Die 5. Position: Das Auge des Betrachters

Liechtenstein geht über den Rhein: Barbara Bühler, Vlado Franjevic, Brigitte Hasler und Stephan Sude haben sich zum Gemeinschaftsprojekt «Fünf Positionen» zusammengefunden und stellen ab 25. Oktober in der Galerie Werkart, St. Gallen, aus.

Von Johannes Mattivi

Vier KünstlerInnen – fünf Positionen: Wie geht die Rechnung auf? «Die fünfte Position in unserer Viererausstellung ist das Auge des Betrachters, der Dialog des Betrachters mit der ausgestellten Kunst», erklärt Brigitte Hasler. «Ohne Dialog würde sich eine Ausstellung erübrigen.»

Dialog – auch zwischen den vier KünstlerInnen, die sich erstmals zu einer Gemeinschaftsausstellung zusammengefunden haben. Über Initiative von Vlado Franjevic, der die Galeristin Alexandra Oestvold in St. Gallen kannte, die in ihrer Ostschweizer Galerie eine Ausstellung mit Künstlern aus dem «unbekannten» Nachbarland Liechtenstein plante. Verschiedene künstlerische Positionen sollten es sein – als kleiner subjektiver Querschnitt durch die Szene in Liechtenstein.



Vier Künstler – vier Positionen, die eine fünfte herausfordern: Vlado Franjevic, Barbara Bühler, Brigitte Hasler und Stephan Sude (v. l.) – ab 25. Oktober in der Galerie Werkart, St. Gallen.

Bild jm

Dialog – über den Rhein, in einer Ausstellung, die vom 25. Oktober bis 10. November in der Galerie Werkart in St. Gallen läuft. Mit einer Matinée, am Sonntag, 5. November, ab 12 Uhr, bei der Stephan Sude den Text «Rosen Rasen» aus Brigitte Haslers Buch «Scheitelstunde» liest. Vielleicht als Zugabe den Text «Bahnfahrt».

Dialog – mit dem Thema Mensch, seinen Einsichten, seinem Umfeld, seiner Wahrnehmung, seinem Raum. Das ist das gemeinsame Element in der Viererausstellung Bühler-Franjevic-Hasler-Sude in St. Gallen.

#### **Mensch in Raum und Existenz**

Dialog – in verschiedenen künstlerischen Sprachen. Stephan Sude wird Holzschnitte und Malereien in Öl zeigen. Porträts, konkret, figurativ, kombiniert mit abstrakten architektonischen Elementen, die die menschliche Existenz im Raum positionieren und

zugleich ins Nachdenkliche, Ätherische überhöhen. Existentialistisch auch der Zugang von Brigitte Hasler. Die Radierung «Oval», die zugleich ein Antlitz und ein Ei sein kann, als Symbol für die genetische Information, die Vorbeschriebenheit, die der Mensch in die Welt mitbringt. «Hinausfindern», ein anderes, thematisch anschliessendes Werk, die Geburt ver(sinn)bildlichend, das Hinausfindern des Embryos aus dem Mutterleib, der Durchgang von der vorherigen Welt in die nächste – ein Thema, das die Künstlerin schon in den Ausstellungen «Zeitloszeit» (Tangente) und «Durchgänge» (Domus und Villa Claudia, Feldkirch) beschäftigte. In St. Gallen provokant kombiniert mit dem Wandtext «Klappstuhlzeit». Provokant auch Vlado Franjevic mit seinen älteren Arbeiten aus dem Zyklus «Beschämend» (1999, 2003). Scham-

haare, gesammelt von Menschen aus dem Land, in Kuverts verpackt, den Inhalt nur andeutend, doch kombiniert mit Texten über die Entstehung der Sammlung, individuelle Prozessberichte, die zu Dokumenten über die jeweiligen Menschen im Kontext ihrer sozialisierten Haltungen und Zugänge werden, Texte, die Bilder in den Köpfen der Betrachter provozieren, die den Zugriff und die Verantwortung des Künstlers transzendieren. Das Menschliche zu transzendieren ins Künstlich-Statisch-Skulpturale ist auch die Intention von Barbara Bühlers Fotografieserien, schon deutlich gezeigt in ihrer Serie «Sitzungszimmer», die soeben in der Ausstellung «Transformation» im Kunstmuseum zu sehen waren. Skulpturale Positionierungen von Menschen im sozialen Raum sind nun auch ihre Frauenaktfotos, die im Rheintal entstanden.

«Drei Grazien über Widnau» nennt Bühler ihre jüngste Serie, die auf einem Flachdach in Widnau entstanden – eine weibliche Positionierung über weibliche Existenz im Rheintal.

Vier künstlerische Positionen aus Liechtenstein, deren Zusammenhang und Zusammenklang in der Auseinandersetzung mit dem Zentralthema «Mensch» sich für manchen Betrachter erst auf den zweiten Blick erschliessen wird, aber mehr als nur einen Blick wert sein wird – ab 25. Oktober in der Galerie Werkart, St. Gallen.

Barbara Bühler, Vlado Franjevic, Brigitte Hasler, Stephan Sude: «Fünf Positionen» in der Galerie Werkart, St. Gallen (Bus Nr. 5 Riethüsl). Vernissage: Mittwoch, 25. Oktober, ab 19 Uhr (es spricht Rupert Tiefenthaler). Matinée: Sonntag, 5. November, ab 12 Uhr (mit Lesung). Finissage: Freitag, 10. November, ab 18 Uhr. Öffnungszeiten: Mi, Do, Fr 15 bis 18 Uhr, Sa 13 bis 16 Uhr.

212 Vaterland Dienstag 10. Oktober 2006